

Wenn Terror das Heimatland regiert

Immer mehr Syrer flüchten aus ihrer Heimat nach Deutschland

Gelsenkirchen. Seit Beginn des Bürgerkriegs im Jahr 2011 in Syrien sind laut mediendienst-integration.de rund vier Millionen Syrier bis Ende 2013 aus ihrem Heimatland geflüchtet. Demnach kamen drei Prozent dieser Flüchtlinge nach Europa. Rund 79 000 syrische Flüchtlinge wurden der Quelle nach in Deutschland aufgenommen. Aber warum flüchten eigentlich vier Millionen Menschen aus dem eignen Land?

In Syrien herrscht seit 2011 ein Bürgerkrieg zwischen der syrischen Regierung und seinen Bürgern. Anfangs wollten die Bürger mehr Rechte und Freiheit und protestierten im Rahmen des sogenannten „Arabischen Frühlings“. Die Proteste stiegen an und mittlerweile wollen die Syrer den heutigen Präsidenten Al-Assad stürzen.

In den letzten Jahren spaltete sich

das Volk in mehrere Gegner des Regimes wie beispielsweise der IS, die freie syrische Armee, die Nusra Front.

Wie in jedem Krieg sind die Leidtragenden auch hier die Zivilisten. Um aus den Kriegsgebieten und dem Terror im eigenen Land zu fliehen, flüchten viele Familien. In Deutschland angekommen, tragen die syri-

schen Flüchtlinge den Status „Kontingentflüchtlinge“. Damit bekommen sie eine Aufenthaltserlaubnis und ein geregelteres Leben als in ihrem Heimatland. Denn dort scheint ein Waffenstillstand immer noch in weite Ferne gerückt zu sein.

Rola El-Lahib, KS2e, Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe, Gelsenkirchen



Syrische Frauen warten vor der Essensausgabe in einem Flüchtlingslager. FOTO: DPA

